Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1878

47 (18.4.1878)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

## Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 47. Donnerstag den 18. April 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

**☞ Die nächste Nummer des „Durlacher Wochenblattes" wird Samstag Nachmittag ausgegeben.**

### B. C. Politische Wochenübersicht.

Die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers ist vollständig wiederhergestellt. Es ist bereits davon die Rede, daß Seine Majestät diesen Monat für einige Wochen nach Wiesbaden gehen werde. — Der Reichstag hat sich, nachdem er das Reichsbudget vollständig erledigte, bis zum 30. d. Mts. vertagt. Vor Antritt der Ferien hat die national-liberale Partei des Reichstages ihre Haltung zum Tabaksmonopol festgestellt und sich dabei einstimmig gegen dasselbe ausgesprochen. Der Gesammtvorstand der national-liberalen Fraktion besteht zur Zeit aus den Abgeordneten Bamberger, von Bennigsen, von Bendo, von Hölder, Lasker, Kiefer, Stephani, von Stauffenberg, von Unruh und Weigel. Mit der Organisation des Reichsfinanzamtes soll sofort nach Erscheinen des Etats vorgegangen werden. — Von Wien hat sich der rumänische Minister Bratiano nach Berlin begeben, um die Sache seines Landes Rußland gegenüber zu führen. Man weiß noch nichts Positives über den Erfolg seiner Mission. — Am Karlsruher Hofe verweilen seit einigen Tagen als Besuch Prinzessin Marie von Preußen, älteste Tochter des Prinzen Friedrich Karl, und Prinz Heinrich der Niederlande. Die auswärtige Presse hat bereits gemeldet, es bestehe ein Heirathsprojekt zwischen den beiden Gästen unseres erhabenen Fürstenhauses. Prinzessin Marie ist 1855, Prinz Heinrich 1820 geboren. Letzterer, Admiral-Lieutenant der niederländischen Flotte, Statthalter von Luxemburg und Chef der kaiserlich russischen zweiten Flottenequipage, ist seit 1872 Wittwer. — Graf Lanceay, königlich italienischer Botschafter beim Deutschen Reich, ist zugleich Vertreter des Königreichs Italien beim großherzoglich badischen Hofe. Derselbe hat im Verlauf der vergangenen Woche seine aus Anlaß der Thronbesteigung des Königs Humbert I. neu ausgestellten Beglaubigungen überreicht und ist zur großherzoglichen Tafel gezogen worden. — Oesterreich-Ungarn: Die Offiziösen von Cis und Trans sind vollauf beschäftigt mit Dementi-Arbeit. Denn falsch ist eine durch englische Blätter mitgetheilte Entgegnung des Fürsten Gortschakoff auf die Einwendungen Oesterreichs gegen den Vertrag von San Stefano, falsch ist eine Anfrage der Pforte an Oesterreich, was dieses zu thun gedenke, falls Rußland fraglichen Vertrag ausführe und falsch ist endlich die von Oesterreich angeblich auf diese Frage ertheilte Antwort. Wir denken, es hat in voriger Woche so viel echte Noten und Antworten darauf, Denkschriften ꝛc. ꝛc. gegeben, daß es unnöthig wäre, unechte zu erfinden. Besonders empfindlich hat die offizielle Welt und die Presse des Kaiserstaates eine Rede berührt, welche jüngst der abgetretene englische Minister des Aeußern, Lord Derby, über die eventuellen Allianzen Englands hielt. Zunächst wollen wir constatiren, daß Derby die Ansicht aufstellt, daß Großbritannien einen Krieg gegen Rußland ganz allein führen müßte. Was dann speziell Oesterreich angeht, so sprach der edle Lord von diesem Staat allerdings in ziemlich wegwerfender Weise. Oesterreich hat kein Geld, seine Staatsmänner sind unzuverlässig und seine Armee flößt wegen der heterogenen Elemente, die sie umschließt, kein Vertrauen ein. Das arme Oesterreich! Napoleon III. nannte es einen Leichnam, mit dem er sich nicht alliiren könnte und Derby äußert sich nicht weniger despektirlich. Die Oesterreicher sind natürlich furchtbar erbost über derartige Prädikate. Im Pesther Unterhause hat sich die liberale Partei mit der Opposition der Rechten zum Sturze Tisza's verbunden. Zunächst gilt es allerdings, die Ausgleichsideen Tisza's zu Fall zu bringen. Kenner der Sachlage glauben übrigens, daß Tisza auch über die auswärtige Frage stolpern könnte, für den Fall, daß er seine Einwilligung zu einem Separatabkommen mit Rußland gäbe. Die ungarische Regierung trifft Gegenmaßregeln und nimmt in erster Linie die alte Garde Deaks in Anspruch, indem sie das Ministerium durch einige Glieder der alten Dealpartei ergänzt. — Frankreich ruft auf Ende d. Mts. zum ersten Mal seine Territorial-Armee (unserer Landwehr entsprechend) zu vierzehntägigen Uebungen ein. Im Uebrigen steht der politische Barometer bei unseren sonst so unruhigen westlichen Nachbarn auf tiefem Frieden. Die herannahende Eröffnung der Weltausstellung gebietet es so. Wenn gemeldet wird, die Stimmung Frankreichs wende sich stark gegen Rußland und der russische Botschafter, Graf Seloff, habe sich über den heftigen Ton der Pariser Presse gegen seine Regierung beschwert, so hat dies keine tiefgehende Bedeutung. Eine neuerdings in Paris vorgekommene bonapartistische Manifestation ist kläglich verunglückt. — Großbritannien: Im Parlamente sprach sich gelegentlich der Orientdebatte der Schatzkanzler unter dem Beifall der Mehrheit so aus: „Wenn wir auch maßvoll reden, so fühlen wir doch stark. Man glaube ja nicht, daß wir nicht zu handeln entschlossen sind. Noch geben wir uns dem Wunsche hin, daß die Nothwendigkeit dafür nicht eintreten möge. Tritt sie aber ein, dann verlassen Sie sich darauf, daß wir unsere Pflichten gegen das Land zu erfüllen wissen und daß wir darin nicht zu leicht befunden werden." Eine Ergänzung hiezu bilden einige Stellen der oben berührten Rede Derby's. In einer derselben deutete der Redner an, daß die britische Regierung nicht nur die Einberufung der Reserven, sondern noch andere ernstere Maßregeln beschlossen habe und daß er wegen dieser „andern" aus dem Kabinete getreten sei. Gleichzeitig aber entwarf er ein trostloses Bild von der militärischen Unmacht Englands, so daß die großen Worte Disraely's in Petersburg wenig Eindruck machen werden. Dennoch ist es unverkennbar, daß die große Angelegenheit des Tages in der letzten Zeit eine Wendung zum Friedlichen genommen hat. Die Hauptbetheiligten scheinen doch Scheu davor zu tragen, es bis zum Aeußersten zu treiben und der ehrliche Makler in Berlin soll sich wieder mit erneuter Energie an sein Geschäft gemacht haben. — Die Pforte hat den Mächten erklärt, sie habe den Frieden von San Stefano als Folge des unglücklichen Krieges auf sich genommen, wenn Europa indessen Aenderungen an diesem Frieden durchsetzen könne, so sei es ihr auch recht. Das nennen wir echte Resignation! — Der König von Schweden hat eine Reise nach Deutschland angetreten, um einige Zeit bei seiner schon länger in Heidelberg wohnenden Gemahlin zuzubringen. Seine Majestät reist unter dem Namen eines Grafen Haga; während seiner Abwesenheit führt der Kronprinz die Regierung.

---

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 15. April. Die Verlobung des Prinzen Heinrich der Niederlande mit der Prinzessin Marie von Preußen ist gestern Nachmittag vollzogen worden. — Dem Revisionsvorstand beim Ministerium des Innern, Rechnungsrath Goldschmidt aus Durlach, ist der Titel als Oberrechnungsrath verliehen worden.

Heidelberg, 15. April. Der König von Schweden ist heute Mittag eingetroffen und gedenkt bis nach Ostern bei seiner Gemahlin zu verbleiben.

*Durlach, 17. April. Ueber das Ergebniß der Prüfung an der hiesigen Volksschule sagt der Bericht an den Großh. Oberschulrath Folgendes: „Im Allgemeinen befindet sich die

Schule in einem guten, theilweise in einem sehr guten Zustande. Das für die einzelnen Klassen vorgeschriebene Lehrziel ist durchgängig mit der großen Mehrzahl der Schüler erreicht; wo dies nicht der Fall, ist die Ursache in mangelhafter Befähigung, im Unfleiß oder in unregelmäßigem Schulbesuch der Schüler zu suchen."

## Deutsches Reich.

— Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 13. d. Mts. Folgendes Allergnädigst zu bestimmen geruht: Der Oberst v. Legat, Kommandeur des 2. Badischen Grenadier-Regimentes Kaiser Wilhelm Nr. 110, wird, unter Stellung, à la suite dieses Regiments, zum Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade ernannt. Zugleich wird der Oberstlieutenant v. Gerhardt vom 8. Westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 57 mit der Führung des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm Nr. 110, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.

Berlin, 14. April. Der „Deutsche Reichs- und Kgl. Preußische Staatsanzeiger" meldet: Seine Majestät der Kaiser und König haben heute im Kreise der Königlichen Familie die erfreuliche Nachricht mitzutheilen geruht, daß am 12. d. Mts. das Eheversprechen Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie, Tochter Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl von Preußen, mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich der Niederlande, Bruder Seiner Majestät des Königs der Niederlande, am Großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe stattgefunden hat.

— Der ehrliche Makler in Berlin hat sein europäisches Geschäft eröffnet. In aller Stille lud er neulich alle Parteien, die bei dem orientalischen Handel betheiligt sind, zu sich in sein Haus, ein für einen Makler ziemlich anständiges Haus, das ihm das deutsche Reich gebaut und eingerichtet hat. Die Herren Parteien oder Botschafter kamen alle und damit war schon das Eine geglückt, daß der Makler die widerborstigen Russen, Engländer und Oesterreicher, und die zahmen Franzosen und Italiener unter einem Dache hatte. Was er mit ihnen angefangen, ist noch Geheimniß; er muß es aber richtig angefangen haben, dafür liegen Beweise vor. Als andern Morgens die Diener kamen, um das Konferenzzimmer, das, unter uns gesagt, stark nach Juchten und Theer roch, zu lüften und zu reinigen, was fanden sie? — Steine auf dem Boden, mehrere große, wie Felsstücke, und mehrere kleinere. Meteorsteine waren es nicht; denn weder Decke, noch Fenster waren durchschlagen; die Sachverständigen stellten vielmehr bald fest, daß es Steine waren, die sich von den Herzen und Busen der Herren Botschafter in aller Stille abgelöst hatten und zu Boden geglitten waren, die großen von den großen Herzen und Meerbusen der Russen und Engländer, die kleinen von den andern. Diese Steine reden laut, daß alle, namentlich auch die wüthenden Russen und Engländer, inwendig unbändig nach dem Frieden brennen. Und das war, erklärt der ehrliche Makler, vor allem zu „konstatiren."

— Kaiser Wilhelm soll neulich gesagt haben: Und sollten die Kanonen vom Weißen Meer bis zum Indus und von Kamtschatka bis zur Themse donnern, — das deutsch-russische Bündniß werden sie nicht über den Haufen werfen! Wir — wollen sogleich hinzusetzen, wer das den Kaiser sagen läßt: die Zeitung „Politik" in Prag.

— Die abgebrannte Baumwollspinnerei in Hof hatte 60,000 Spindeln in Betrieb und war zu 2,200,000 M. versichert; die Brandsteuer betrug 19,000 M.

## Rußland.

— Spitzbuben überall. Dem Boden-Kredit-Verein in Petersburg hat sein Kassier v. Yrukanzoff 2,123,000 Rubel unterschlagen.

---

## Bekanntmachung.

### Die Aufnahme von Zöglingen in die Taubstummenanstalt betreffend.

Nr. 2943. Nachstehender Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 2. d. Mts. wird den Gemeindebehörden im Amtsbezirk zur Nachricht und entsprechenden Mittheilung an die dabei interessirten Eltern und Vormünder ihres Ortes hiermit bekannt gegeben.

Durlach den 15. April 1878.

**Großherzogliches Bezirksamt.**
Jaegerschmid.

### Die Aufnahme von Zöglingen in die Taubstummenanstalten zu Meersburg und Gerlachsheim betreffend.

Auf 1. Oktober d. J. werden in der Taubstummenanstalt zu Meersburg zehn und in jener zu Gerlachsheim sechszehn Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmsfähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige taubstumme Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Taubstummenanstalt Meersburg beziehungsweise bei der Inspektion der Taubstummenanstalt Gerlachsheim unverweilt einzureichen.

Karlsruhe den 2. April 1878.

**Großherzogliches Ministerium des Innern.**
(gez.) Stösser. vdt. Kappes.

---

### Die Verwendung der Erträgnisse des August-Georg-Armen-Apotheken-Fonds in Baden betreffend.

Nr. 7716. Durch höchste Entschließung aus Großh. Staatsministerium vom 3. Februar 1875, Nr. 213 wurde unter gleichzeitiger Aufhebung der Vorschriften in Ziff. 3—10 des landesherrlichen Edikts vom 12. Februar 1795 genehmigt, daß die jeweiligen Erträgnisse des Armen-Apotheken-Fonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten des Fonds in Hinkunft dazu verwendet werden, um für arme kranke Personen aus den anspruchsberechtigten 114 Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden — und zwar nach dem ausgesprochenen Willen des Stifters ohne Rücksicht auf die Konfessionsangehörigkeit der Hilfsbedürftigen — die Kosten der Aufnahme in das Armenbad zu Baden oder in ein Soolbad zu bestreiten, oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebstdem dürfen aus diesen Erträgnissen je nach Umständen auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranken der genannten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1878 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimathsortes unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Umfluß dieser Frist hat der Armenrath sämmtliche bei ihm eingekommenen Bewerbungen unter näherer Angabe der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem Großh. Bezirksamt mit gutächtlichem Bericht vorzulegen.

Karlsruhe den 29. März 1878.

**Großherzoglicher Verwaltungshof.**
v. Seyfried.

---

## Bekanntmachung.

[Durlach.] Das Holz aus den Gabenschlägen „Gaisenrain" und „Bergwald" muß bis

**1. Mai**

bei Strafvermeidung abgeführt sein.

Durlach, 15. April 1878.

Der Gemeinderath:
C. Friderich.

---

Singen.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erweiterung des Schulhauses dahier vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Submissionsangebote im Einzelnen in Accord gegeben; der Kostenanschlag beträgt:

| | Mk. Pf. |
|---|---|
| 1. Maurerarbeit . . . | 5123.39. |
| 2. rothe Steinhauerarbeit | 488.83. |
| 3. weiße Steinhauerarbeit | 549.68. |
| 4. Zimmerarbeit . . . | 2351.43. |
| 5. Schreinerarbeit . . . | 1577.90. |
| 6. Glaserarbeit . . . | 581.10. |
| 7. Schlosserarbeit . . . | 576.00. |
| 8. Blechnerarbeit . . . | 352.93. |
| 9. Tüncherarbeit . . . | 541.17. |

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei längstens bis

**Mittwoch den 24. d. Mts.,**
Vormittags 10 Uhr,

bei dem Unterzeichneten einzureichen; später einkommende Anerbieten bleiben unberücksichtigt und sind Planzeichnungen, sowie Kostenanschlag zur Einsicht auf dem Rathhause dahier aufgelegt.

Singen, 10. April 1878.

Der Gemeinderath:
Krämer, Bürgermeister.

---

## Zu vermiethen.

**Zehntstraße 6** ist wegen Wegzugs eine Wohnung von 6 ineinandergehenden Zimmern mit allen Erfordernissen auf 23. Juli zu vermiethen.

---

**Dickrüben** sind zu verkaufen **Jägerstraße 9.**

## Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

| Früchte-Gattung. | Einfuhr | Verkauf. | Mittelpreis pro 50 Kilogramm. | |
|---|---|---|---|---|
| | Kilogr. | Kilogr. | Mk. | Pf. |
| Weizen . . . . | — | — | — | — |
| Kernen, neuer . . | 6,400 | 6,400 | 13 | 15 |
| dto. alter . . | — | — | — | — |
| Korn, neues . . | — | — | — | — |
| dto. altes . . | — | — | — | — |
| Gerste . . . . | — | — | — | — |
| Hafer, alter . . | — | — | — | - |
| dto. neuer . . | 5,900 | 5,900 | 7 | 55 |
| Welschkorn . . . | — | — | — | — |
| Erbsen, gerollte, | | — | | |
| ½ Kilogramm . | | | — | 25 |
| Linsen ½ Kilogr. | | | — | 25 |
| Bohnen „ „ | | | — | 18 |
| Wicken „ „ | | | — | — |
| Einfuhr . . | 12,300 | 12,300 | | |
| Aufgestellt waren | — | | | |
| Vorrath . . | 12,300 | | | |
| Verkauft wurden | 12,300 | | | |
| Aufgestellt blieben | — | | | |

**Sonstige Preise:** ½ Kilogramm Schweineschmalz 60 Pf., Butter 120 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 100 Pf., 50 Kilogramm Heu 2 M. 75 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 1 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht), 50 M. — Pf., ¼ Ster Tannenholz 36 M., — Pf., 4 Ster Forlenholz 36 M. — Pf.

Durlach, 13. April 1878 Bürgermeisteramt.

## Bürgerleichenkasse-Verein.

[Durlach.] **Gründonnerstag den 18. April**, Nachmittags 3 Uhr, Verwaltungsrathssitzung im Gasthaus zum „Weinberg", wobei Diejenigen erscheinen mögen, welche in den Verein eintreten wollen. Um pünktliches Erscheinen bittet

**Der Vorstand.**

## Militär-Verein Durlach.

Von unserem hohen Protektor, Seiner Großherzoglichen Hoheit Prinz Karl von Baden, empfingen wir als Geschenk die Summe von

***120 Mark.***

wofür verbindlichst dankt

**Der Vorstand.**

**Hauptstraße 32** ist im 2. Stock ein möblirtes Zimmer, auf die Straße gehend, und im 3. Stock ein unmöblirtes Zimmer mit Küche und Holzplatz sofort zu vermiethen.

Zugleich bringe ich meine **Kinderwagen** und mein **Korbwaarenlager** in empfehlende Erinnerung, mit dem Bemerken, daß alte Kinderwagen angekauft oder gegen neue umgetauscht werden können.

Achtungsvoll

**J. A. Rieth.**

Für Kranke und Erholungsbedürftige!

## Villa Salem in Lichtenthal

**unmittelbar bei Baden-Baden**

nimmt jederzeit Kranke, Erholungsbedürftige, Einzelstehende auf. Gegend sehr gesund und geschützt. Pensionspreis mäßig. Pflege Kranker wird durch Diakonissen geübt. Einzelstehende, wie auch Ehepaare u. s. w. können laut Vereinbarung für den Abend ihres Lebens sich einzahlen.

Nähere Auskunft ertheilt

Pfarrer **Walter** in Karlsruhe.

**Spitalstraße 3** sind im unteren Stock zwei Zimmer mit Speicher auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres im 2. Stock.

**Hauptstraße 79** ist eine Klafter **Gabholz** und 25 **Wellen** zu verkaufen.

# Fastenbretzeln und Zwiebelkuchen

empfiehlt von heute (**Gründonnerstag**) 6 Uhr an in bekannter Güte

**Friedrich Kindler.**

# Tuche, Garn und Faden

zur Besorgung an die

## Königsbacher Natur-Bleiche

von

**Christian Wanz**

übernimmt, wie bisher

**Fr. Wester**, Durlach,

Hauptstraße 63.

## Pferdedünger-Versteigerung.

[Durlach.] Das Dung-Ergebniß aus den hiesigen Militärpferdestallungen wird **Samstag den 20. April**, Vormittags 11 Uhr, bei den Stallungen selbst in öffentlicher Steigerung verkauft werden.

**Dinkelstroh**, 8—9 Zentner, verkauft

**Fr. Katz**, Maurer, gegenüber der Mittelmühle.

Ein **Mehlkasten** mit 9 Schubladen auf beiden Seiten ist zu verkaufen

Herrenstraße 28.

## Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör, ist auf 23. Juli zu vermiethen. Näheres

**Kronenstraße 13**, 1. Stock.

**Wohnung**, eine, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Juli zu vermiethen; Näheres

**Spitalstraße 4.**

Ebendaselbst ist ein großer nußbaumener **Tisch** zu verkaufen.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bei

**Karl Morlock,**

Hauptstraße 7.

Ein **Mädchen**, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch auf dem Felde arbeiten kann, wird auf Ostern gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

## Ein Mädchen,

welches kochen kann, findet auf's Ziel eine Stelle. Näheres im

Hôtel Karlsburg.

## Für Sonn- und Feiertage

sucht man in eine Wirthschaft ein Mädchen als Kellnerin; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

# Strohhüte,

die erste Sendung, ist angekommen und empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

**Karl Steinbrunn**

vor'm Baslerthor.

Ich vermiethe im 2. Stock meines Hauses ein Logis, bestehend aus vier Zimmern nebst sonstigen Erfordernissen, auf 23. Juli unter billigen Bedingungen.

Friedrich Barié.

## Empfehlung.

[Durlach.] **Zeugpantoffel** für Frauen, **Plüsch-** und **Straminpantoffel** für Frauen und Männer, in sehr guter, gefälliger Waare, empfiehlt

**Julius Gräbner.**

**Prima**

Türkische und Bamberger

## Zwetschgen,

geschälte

**Aepfel- u. Birnenschnitze,**

**Kirschen & Heidelbeeren,**

echte

italienische **Makkaroni,**

feinste

**Eier-Gemüse,**

und

**Suppen-Nudeln**

empfiehlt **Ludwig Reißner.**

Wiederverkäufer Preisermäßigung.

## Der Krankenfreund.

Correspondenzblatt für und über die Diakonissensache, zugleich ein Trostblatt für Leidende und, soweit es ihm möglich, ein Rathgeber für rationelle Gesundheitspflege, geht in einer Auflage von 22,000 Exemplaren Jedermann, der ihn zu lesen und zu verbreiten wünscht, allmonatlich frei und unentgeldlich zu. Deutliche und genaue Adresse richte man mit Angabe der gewünschten Zahl Exemplare an

Pfarrer **Walter** in Karlsruhe.

## Rebpfähle, Dielen, Latten und Rahmenschenkel

billigst bei

Löwenwirth Fießler

in Grötzingen.

in hochfeinster Qualität und brillanten Nuançen empfiehlt

**Fr. Wester.**

Muster und Gebrauchs-Anweisungen stehen gerne zur Verfügung.

## Schau' in's Auge deinem Kinde.

Dieses neueste Lied von

**Franz Abt**

scheint auch sein beliebtestes werden zu wollen. In einigen Gesellschaften aus dem Manuscript vorgetragen, gefiel dasselbe so sehr, dass vor Erscheinen hunderte Bestellungen vorlagen. Die vier ersten starken Auflagen waren schnell vergriffen und erschien eben, vier Wochen nach Fertigstellung,

**die fünfte Auflage!**

Preis mit apart gedruckter Singstimme Mk. 1.—.

Das neueste Werk von Abt, op. 531, enthält ausser

No. 1. **Schau' in's Auge deinem Kinde!**

noch zwei reizende Liedchen, nämlich:

No. 2. Sehnsucht: **„Lieb Vöglein, sag', warum so schnell, o nimm mich mit, lieb Vöglein!"**

No. 3. Daheim im Vaterhaus: **„Die Sonn' ist heimgegangen."**

Preis jeder Nummer mit apart gedruckter (doppelter) Singstimme und Klavierbegleitung Mk. 1.—. **Die 3 Lieder zusammen in einem Hefte 2 Mark.**

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franko.

Pet. Jos. Tonger in Kœln am Rhein.

## Hôtel Karlsburg.

**Ostermontag, 22. April 1878** findet bei gut besetztem Orchester

**Tanzbelustigung**

statt, wozu ergebenst einladet

**Tina Ikus-Rothe.**

Anfang Nachmittags 5 Uhr.

## Empfehlung.

[Durlach.] Zur bevorstehenden Saison empfehle eine grosse Auswahl in **Stroh-, Bast-, Rosshaar-** und **Litzenhüte** für Damen und Kinder, sowie **Herren-** und **Knabenhüten** von den billigsten bis zu den feinsten in den verschiedenartigsten Geflechten; ferner alle Neuheiten in **Blumen, Federn, Bändern, Tüllen** und **Spitzen, Tüllbarben, Foulards, Kravatten, Herren-, Damen-** und **Kinder-Kragen** und **Manchetten, Handschuhe** in **Glacé, Fil d'ecosse** und **Seide, Korsetten** und **Schürzen,** sowie **Strümpfe** für Damen und Kinder zu äusserst billigen Preisen.

**J. Hohloch,**

Durlach, Hauptstrasse 74, Durlach.

## Die Brauerschule Worms

1865 gegründet

**praktische und theoretische Lehranstalt.**

Beginn des Sommerkursus den 1. Mai. Braumeister werden nachgewiesen. Programme versendet

Dir. **P. Lehmann.**

## Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Damen Durlachs mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein

**Putz-Geschäft**

in **Hüten, Hauben, Brautkränzen** und **Blumen,** sowie alle Arten **Todtenbouquets** eröffnet habe. Reelle Bedienung und billigste Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll

Frau **Sophia Weiß,**

Kirchstraße 10.

## Anwalt Frey

in Karlsruhe

wohnt jetzt Waldstraße 53, Ecke der Wald- und Erbprinzenstraße.

## Stockfische,

frisch gewässerte, empfiehlt

**F. Hellriegel Wtb.**

## Stockfische,

frisch gewässerte, sind auf kommende Feiertage zu haben bei

**Karl Arnold Wtb.,**

wohnhaft bei Kaminfeger Kindler, Spitalstraße 2.

## Stockfische

bringt auf kommende Feiertage in empfehlende Erinnerung

**Louis Luger.**

[Durlach.] Heute (Gründonnerstag) von Morgens 6 Uhr an:

## Fastenbretzeln

bei **H. Weißinger**

beim Brunnenhaus.

Eine freundliche Wohnung im zweiten Stock von 3 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf 23. April zu vermiethen. Näheres **Herrenstraße 8, 2. St.**

## Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Hiemit dem geehrten Publikum die Nachricht, daß wir nun

**Schwanenstraße 2,**

im Hause des Herrn Seiler Huber, Wohnung bezogen haben; für das bisherige Vertrauen dankend, empfehlen wir uns auch fernerem Wohlwollen.

Achtungsvoll

**Jakob Weissang,**

Tünchermeister.

### Evangelischer Gottesdienst.

**Gründonnerstag** den 18. April 1878.

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Stadtvikar Beisel.

Nachmittags: Beichtgottesdienst.

2) In Wolfartsweier:

Konfirmationsfeier, Herr Dekan Bechtel.

**Charfreitag** den 19. April:

1) In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Bechtel.

Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

☞ **Kirchenkollekte zur Förderung des theologischen Studiums** (Stipendien an Theologie-Studirende).

2) In Wolfartsweier:

Herr Stadtvikar Beisel.

### Ehe-Aufgebot.

16. April: Der ledige Schreiner und Glaser Johann Georg Leonhard Rötter von Heidelberg und die ledige Näherin Juliane Humberecht von Sandhausen.

### Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Auszüge.

**Geboren:**

15. April: Johann Wilhelm, Vater Johann Kritzer, Fabrikarbeiter.

16. „ Friedrich, Vater Friedrich Stuhlmüller, Mühlenbauer.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dürr, Durlach.